



DIE VATERHAUS
 Das ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist. Die meisten Häuser, die in der Umgebung von Goethe's Geburtshaus zu sehen sind, sind von ihm erbaut worden. Es ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist.

Was man sich vorstellen will, was man in der frühesten Zeit der Kaiserzeit in Frankfurt zu sehen bekommt, das ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist. Die meisten Häuser, die in der Umgebung von Goethe's Geburtshaus zu sehen sind, sind von ihm erbaut worden. Es ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist.

Das ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist. Die meisten Häuser, die in der Umgebung von Goethe's Geburtshaus zu sehen sind, sind von ihm erbaut worden. Es ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist.

Das ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist. Die meisten Häuser, die in der Umgebung von Goethe's Geburtshaus zu sehen sind, sind von ihm erbaut worden. Es ist ein Teil von Frankfurt im römischen Zeitalter, so wie es heute ist.

AUF SPUREN DES JUNGEN GOETHE

BILDER AUS DEM ALTEN FRANKFURT

Herausgegeben im Auftrag eines alten Frankfurters von Otto Ernst Sutter. Dem Freien Deutschen Hochstift. Frankfurt a. M. im Goethe-Jahr 1932. 37 S. Folio mit 12 farbigen Bildern nach Aquarellen von C. Th. Reiffenstein.

Zu den köstlichsten Schätzen des Städtischen Historischen Museums zu Frankfurt a. M. gehört eine Reihe Aquarelle, die Carl Theodor Reiffenstein (geb. 1820, gest. 1893) schuf. Diese Blätter, liebevolle Schilderungen der Stadt Frankfurt, entstanden zum größten Teil in den sechziger Jahren. In ihnen erlebte ein Maler seine eigene Welt, und in ihnen erleben wir Zauber und Wesen von Stadt und Städten, in deren Kreis und Atmosphäre der junge Goethe heranwuchs. Diese Blätter erschienen jetzt in vorzüglicher Reproduktion, und Otto Ernst Sutter, der sie herausgab, stellte den farbigen Aufzeichnungen des Malers die Erinnerungen des Dichters an eben jene Stätten gegenüber, wie er sie als „Dichtung und Wahrheit“ niederschrieb. So entstand eine sehr neuartige, eindringliche und lebensvolle Durchdringung von Text und Bild, ein Buch, das die Umwelt des jungen Goethe in fast unvermittelt scheinender Anschaulichkeit lebendig werden läßt. Als Frontispiz des schönen Buches wurde das Jugendbildnis Goethes von Georg Melchior Kraus, als Schlußvignette eine Supraporte aus dem Schönemannschen Haus gewählt, während als Ueberzugpapier für den Einband die Tapete aus dem Staatszimmer des Frankfurter Goethe-Hauses in den Originalfarben reproduziert wurde. Aus Weißschriften der Bauerschen Gießerei in Frankfurt a. M. wurde das Werk unter Leitung von Heinrich Jost in typographisch muster-gültiger Form gesetzt. Die Reproduktionen wurden in der chemigraphischen Abteilung der gleichen Anstalt ausgeführt, deren Inhaber, Georg Hartmann, jener „alte Frankfurter“ ist, der diese Veröffentlichung stiftete. Ihr gesamter Ertrag kommt dem Frankfurter Goethe-Museum zugute.

